

suchten wir Ruhe auf dem Erdboden; da störte uns blinder Värm und maßloses Gewehrfeuer auf dem rechten Flügel. Es war eine unruhige Nacht.

Schon vor Tagesanbruch traten wir unters Gewehr und erwarteten in feierlicher Stille den Tag, der für recht viele der letzte sein sollte. Als es heller wurde, sahen wir die französische Armee gleich der unseren unter dem Gewehr. Feindliche Kolonnen gingen gegen unsern linken Flügel vor; Batterien fuhren auf und wurden gegen uns gerichtet; doch fiel kein Schuß.

Jetzt stieg die Sonne prachtvoll am Himmel empor. Die Vorposten wurden eingezogen. Ein Adjutant brachte Befehle. Wir mußten unsere Stellung ein wenig verändern im 7. und 5. Bataillon.

Da fiel von feindlicher Seite ein Kanonenschuß, das Zeichen zum Anfang. Und sofort eröffneten die französischen Batterien ein wütendes Feuer, und feindliche Kolonnen, die Bärenmützen trugen, stürmten unter gellendem Kriegsgeschrei mit gefälltem Bajonett gegen uns an.

Da ergriff Kapitän Langwehr vom 5. Bataillon die eine unserer zwei Fahnen und führte das Bataillon dem Feinde unmittelbar entgegen. Mit einem kräftigen Hurrah stürzten wir uns auf die Franzosen; sie stuzten. Unsere Leute drangen energisch vor, brauchten Kolben und Bajonett und richteten ein gewaltiges Blutbad an. Da kehrten die Franzosen den Rücken, warfen Gewehr und Tornister von sich und ergriffen die Flucht. Ein schottisches Regiment links im Tale verfuhr auf dieselbe Weise gegen die Franzosen. Der Eifer der Verfolgung brachte uns so nahe an die feindlichen Hilfstruppen, daß wir in ein höchst mörderisches Feuer gerieten und große Verluste erlitten. Kapitän Hamelberg, die Leutnants Evert, Hemmelmann, von Dachenhausen fielen fast zu gleicher Zeit. Dachenhausen wurde neben mir von einer Kanonenkugel zerrissen; sein Blut bespritzte mich von oben bis unten. Die Leutnants von Linsingen (später als General in Göttingen), von Düring, Köhler, Gerber u. a. wurden leicht verwundet. Auch ich erhielt eine Kontusion am Bein von den Stücken einer freipierten Granate, und zwei Kugeln durchbohrten meinen Hut. Wir schritten unter einem Hagel von Geschossen in unsere Stellung zurück und bereiteten einen neuen Angriff vor . . .